



Verbandsaktivitäten

Generalversammlung

Die 109. ordentliche Generalversammlung 2016 fand am 3. Juni 2016 in Genf unter dem Thema »Intimität« statt. Tarramo Broennimann, Vorsitzender des FAS Genève, begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Namen des Vorstands des FAS Genève im Pavillon Sici im Entwicklungsgebiet Praille-Acacias-Vernets. Das bald 50-jährige Gebäude ist ein Werk des Burgdorfer Ingenieurs Heinz Isler, die Innenarchitektur stammt vom Genfer Constantin Hilberer. Der Pavillon Sici ist im Besitz des Kantons Genf und seit Mai 2016 offiziell der Baukultur gewidmet. Die Generalversammlung fand inmitten der vom BSA-Kollegen Manuel Herz mit der Maison d'Architecture organisierten Ausstellung »African Modernism – Architektur der Unabhängigkeit« statt. Der Nachmittag war geprägt von den Rundgängen in kleinen Gruppen mit Führern aus der Ortsgruppe des FAS Genève. Sie zeigten ihren Kolleginnen und Kollegen ihre persönlichen Lieblingsorte der Stadt. Der BSA-Preis ging an DoCoMoMo Schweiz.

Im Rahmen der Generalversammlung 2016 in Genf wurde der 2008 ebenfalls in Genf gewählte Zentralpräsident Paul Knill feierlich verabschiedet. Er war der erste Präsident seit der Gründung des BSA 1908, der so lange das Präsidium wahrgenommen hatte. Mit der vorangehenden Tätigkeit als Mitglied des BSA seit 1996 und als Obmann des BSA Ostschweiz war Paul Knill über Jahrzehnte für den BSA aktiv. Vizepräsident Lorenzo Felder würdigte Paul Knill als einen Präsidenten, der in seiner Amtszeit den »Bund« der Architekten stärkte, insbesondere die Verbindung der Mitglieder und der Ortsgruppen untereinander. Dabei überliess er aber stets die Verantwortung weitestgehend dem einzelnen Mitglied und den einzelnen Regionen. Als Dank für sein grosses Engagement für den

BSA überreichte Lorenzo Felder Paul Knill ein Bild des Malers, Kunst- und Architekturkritikers Gillo Dorfles aus Mailand. Die anwesenden Mitglieder verabschiedeten Paul Knill mit einer stehenden Ovation.

Als seine Nachfolgerin wurde Ludovica Molo aus Lugano per Akklamation zur neuen Zentralpräsidentin gewählt. Sie ist nach Silvia Gmür (2002-05) die zweite Frau und nach Alberto Camenzind (1958-64) die zweite Vertreterin des Tessin, die dieses Amt ausübt. In ihrer eloquenten, abwechselnd in den drei Landesprachen gehaltenen Rede betonte Ludovica Molo ihre Rolle als Brückenbauerin – zwischen den Regionen, aber und vor allem auch zwischen Fachleuten und der Zivilgesellschaft. »Architektur braucht es heute dringlicher denn je«, sagte Molo und präziserte: »Vor allem braucht es sie an Orten und in Masstäben, wo sie in den letzten Jahren und Jahrzehnten verschwunden ist. Die Architektinnen und Architekten müssten



Die Generalversammlung fand im von Ingenieur Heinz Isler gebauten Pavillon Sici statt.

Bild: Olivier Zimmermann





Morgenkonzert mit dem Tagel Quartett in den Bains de Pâquis am Samstag
nach der Generalversammlung Bild: Pierre Bonnet

sich ihrer Rolle in der Gesellschaft bewusst sein und stärker engagieren.«Andererseits erwartet Ludovica Molo für die Architekten von der Gesellschaft, dass deren Fähigkeit, vernetzt zu denken und zu gestalten, ernst genommen werde.

Zentralvorstand

Seit der Generalversammlung 2016 hielt der Zentralvorstand seine ordentlichen Sitzungen am 1. September 2016, 2. Dezember 2016, am 1. April 2017 in Moscia bei Ascona und am 8. Juni 2017 in St. Gallen ab. Aufgrund der Reorganisation des Sitzungswesens fand die Sitzung vom 3. Februar 2017 in der Form eines Erweiterten Ausschusses (bestehend aus den elf gewählten Mitgliedern des Zentralvorstandes) statt. Die im Zentralvorstand behandelten Themen werden im Folgenden wiedergegeben.

Geschäftsstelle

Stefanie Jung trat am 1. Juni 2016 die Stelle als Assistentin der Geschäftsstelle des BSA und Caspar Schärer am 1. April 2017 die Stelle als Generalsekretär des BSA an.

Archiv des BSA

Der BSA stellte seine Vereinbarung mit dem gta Archiv auf eine neue Basis; es übernimmt die Archivierung sämtlicher Unterlagen des Zentralverbandes und der Deutschschweizer Ortsgruppen des BSA. Im Sinne einer sprachregionalen Aufgabenteilung verbleiben die Unterlagen des FAS Ticino in der Fondazione Archivi Architetti Ticinesi in Bellinzona und diejenigen des FAS Genève und des FAS Romandie bei den Archives de la Construction Moderne an der EPFL in Lausanne. Die Vereinbarung mit ACM wird im Laufe des Jahres 2017 abgeschlossen werden. Die Geschäftsstelle hat neu ein Mutationsverzeichnis sämtlicher BSA-Mitglieder seit 1908 erstellt, das auch den Archiven zur Verfügung steht.

Forschungsstipendium

Aus Anlass seines 100-jährigen Bestehens rief der BSA ein Stipendium für entwurfsbezogene Forschung junger Architektinnen und Architekten ins Leben. Die ersten vier Forschungsarbeiten durch Christian Mueller Inderbitzin (»Stahl im mehrgeschossigen Wohnungsbau«), Annika Seifert und Gunter Klix (»Hitzearchitektur in der Schweiz – Lernen von der afrikanischen Moderne«), Lisa Euler und Tanja Reimer (»Klumpen – Auseinandersetzung mit einem Gebäudetyp«) sowie Giulio Bettini (»La città animata. Asnago Vender e Milano«) erschienen im gta-Verlag, die Arbeit von Bettini zusätzlich in einer italienischen Ausgabe bei Libraccio Editore. Die fünfte Ausgabe des Forschungsstipendiums wurde für 2016-18 ausgeschrieben und an Gregory Grämiger zum Thema »Lex architecturae. Wie Baugesetze



die Architektur formen«vergeben. Dem Beurteilungsgremium gehören weiterhin die BSA-Architekten Lis Boesch, Harry Gugger, Bruno Reichlin, Thomas Schregenberger und Astrid Stauffer an.

Chefbeamtentagung am 16. September 2016 in Luzern

Die Denkmäler des 20. Jahrhunderts waren Thema der diesjährigen Tagung in Luzern. Im Schweizerhof-Saal trafen über 60 Chefinnen und Chefs von Denkmal-, Hochbau- und Planungsämtern aus Städten und Kantonen auf Vertreterinnen und Vertreter des BSA. Die Beiträge der geladenen Referentinnen und Referenten eröffneten eine breite Diskussion durch ihre Vielfalt an Perspektiven auf das Thema der Tagung. BSA-Zentralpräsidentin Ludovica Molo verwies in ihrer Begrüssung auf das manchmal schwierige Zusammenspiel und das Ringen um Interessen von Behörden, Architekten, Eigentümerschaft und Bauindustrie. Andreas Sonderegger (Vizepräsident BSA) sah in der Denkmalpflege eine Herausforderung, die alle betreffe.

Jeanne Della Casa (mit Sarah Nedir Präsidentin des FAS Romandie) berichtete über den Besuch des Pavillons von Jean Prouvé in Evian anlässlich der BSA-Generalversammlung 2014 in Lausanne. Diese Visite war der Anstoss für eine Initiative zum Erhalt und zur Sanierung der Trinkhalle der Quelle Cachat von Evian. Giulia Marino (Architecte TSAM, EPFL) präsentierte ihre fundierte und breite Untersuchung der Bauelemente für eine verträgliche Renovation der Grosssiedlung Le Lignon. Die Bereitschaft, auch Grosssiedlungen behutsam zu erneuern, ist nicht immer gegeben. Die EPFL zeigt mit ihren bauhistorischen und konstruktiven Analysen, dass sich der Aufwand lohnen kann.

Die Pflege des Bauerbes bedeutet Wertschätzung und Gebrauch zugleich. Damit wird das Gebaute zu einem zeitlosen Zeitzeugen. Patrick Thurston (Vorsitzender BSA Bern) fasste direkt in die



Norbert Truffer präsentierte an der Chefbeamtentagung die turbulente Geschichte der Zentral- und Hochschulbibliothek in Luzern

Bild: Alexa Bodammer

Wunde des Konfliktes, die sich durch die Reduzierung des Inventars in Bern um 11'000 Objekte anbahnt. Nicht ganz klar erscheint in der Debatte, warum der Denkmalschutz in seine Grenzen zu weisen ist und wie die Reduktion der Inventare entschieden werden soll. Marco Sacchetti (Generalsekretär Departement Bau und Umwelt beim Kanton Thurgau) warf ein pragmatisches und doch konstruktives Licht auf die Zukunft des Denkmalschutzes, der auch im Thurgau derzeit im Gegenwind steht. Eine Schärfung der Inventare, wie sie bestehen, ohne weitere Ergänzungen, soll diese stärken.

Im Bündner Dorf Valendas wurde der Dorfplatz – als nationales Erbe eingestuft – wieder belebt. Dieses Unterfangen wurde nicht zuletzt aufgrund seiner engagierten Bürgerschaft und dem architektonischen Anspruch des Heimatschutzes von Erfolg gekrönt, beschrieb Ludmila Seifert (Geschäftsführerin Heimatschutz



Graubünden). Die partnerschaftliche Perspektive auf den Denkmalschutz trägt aus Sicht der Beteiligten und der neuen Besucher in Valendas sehenswerte Früchte. Von der dramatischen Geschichte rund um die Zentral- und Hochschulbibliothek von Otto Dreyer (1951) in Luzern berichtete Norbert Truffer (Vorsitzender BSA Zentralschweiz): Der Boykott des Wettbewerbsverfahrens durch die Architektinnen und Architekten schlug Wellen und zeigte Wirkung. Es konnte keine Jury gefunden werden und die Pläne für einen Neubau wurden auf Eis gelegt.

Die abschliessende Podiumsdiskussion moderierte Roland Züger (Redaktor werk, bauen+wohnen), Alexa Bodammer dokumentierte im Auftrag des BSA die Tagung.

Die rundweg positiven Reaktionen auf die Tagung motivieren den BSA, sie nun jährlich im September durchzuführen. Bis zur Chefbeamtentagung 2017 am 22. September soll ausserdem eine Publikation über die Tagung 2016 vorliegen.

Projektfonds/Unterstützungsbeiträge

Im Jahr 2016 wurden dem Projektfonds Unterstützungsbeiträge in Höhe von CHF 48'400 entnommen, zum überwiegenden Teil zugunsten von Projekten der Ortsgruppen:

CHF 20'000 für die Publikation des BSA Bern (Cahier 4, allen Mitgliedern zugestellt)

CHF 8'400 für die Publikation des FAS Ticino (Territorio, allen Mitgliedern zugestellt)

CHF 10'000 für die Publikationsreihe des BSA Ostschweiz (in Vorbereitung).

Der Zentralverband unterstützte zudem aus dem Projektfonds mit CHF 1'000 eine Publikation über Aldo Rossi, mit CHF 1'500 das Projekt »Stahl im Wohnungsbau« der ZHAW mit dem Schweizerischem Stahlbauzentrum SZS, mit CHF 1'500 das Buchprojekt »Trix und Robert Haussmann. Kultur der Formgebung« des gta Archivs,

mit CHF 1'000 die Publikation »L'Escalier au fil du Rhône« des Verein Edelweiss, sowie mit CHF 5'000 die »Biennale iza 28.-30. April 2016« des gleichnamigen Instituts in Lugano.

Unterstützungsbeiträge in Höhe von je CHF 10'000 entrichtete der BSA auch im Jahr 2016 an die Europäischen Tage des Denkmals und an Europan, vgl. unten.

Alle Beiträge sind mit der Nennung des BSA als Sponsor verbunden.

Verlag Werk AG, werk, bauen+wohnen

Das Werk wurde 1914 vom Bund Schweizer Architekten und dem Schweizerischen Werkbund gegründet. Der Verlag Werk AG gehört zu 100% dem BSA bzw. seinen Mitgliedern. 2016 lancierten BSA und werk, bauen+wohnen die zweite Auflage von »Erstling – Wettbewerb zur Architekturkritik« – wiederum mit Unterstützung des BSA. Die Zusammenarbeit mit der Redaktion von werk, bauen+wohnen vertiefte sich weiter durch die Übernahme der Moderation durch werk-Redaktor Roland Züger an der Chefbeamtentagung 2016 (siehe oben).

ptv Pensionskasse der technischen Verbände

Der BSA ist mit BSA-Kollegin Lisa Ehrensperger, Zürich, als Arbeitgebervertreterin und Bülent Parlak vom Büro arb Architekten in Bern als Arbeitnehmervertreter des BSA im Stiftungsrat vertreten. Lisa Ehrensperger ist Mitglied des Ausschusses »Immobilien« (einer von drei Ausschüssen des Stiftungsrates nebst »Versicherung/Strategie« und »Wertschriften«), der sich um das Immobilienportefeuille der ptv kümmert. Die Mitglieder des Ausschusses sind Ansprechpartner für die Verwaltungen der ihnen zugeteilten Liegenschaften und verantwortlich für strategische Fragen im Zusammenhang mit dem Kauf und Verkauf von Liegenschaften, wobei aus Sicht des BSA auch die architektonische Qualität zu berücksichtigen ist.



Dachverbände und Partnerorganisationen

Brief zur Lage der Schweizer Planungs- und Baukultur

Zum Jahreswechsel 2016/2017 wandten sich Präsidenten von SIA, BSA, FSAI, usic, BSLA und FSU mit einem gemeinsamen Brief »Zur Lage der Schweizer Planungs- und Baukultur« an die Mitglieder ihrer Verbände.

CSA – ACE/CAE – UIA

Die CSA (Conférence Suisse des Architectes, www.swiss-architects.org) als Zusammenschluss der Berufsverbände der Schweizer Architekten (BSA, SIA Berufsgruppe Architektur, FSAI) bezweckt die Pflege der internationalen Beziehungen und den Austausch über nationale Themen unter den Mitgliedsverbänden. Sie wird präsiert von Regina Gonthier, BSA Bern. Jürg Spreyermann, BSA Ostschweiz, ist Mitglied des Vorstandes der CSA, Leiter der Schweizer Delegation im ACE und betreute im BSA-Zentralvorstand das Dossier Internationale Beziehungen. Sibylle Bucher, BSA Zürich, ist Mitglied des Vorstands und Delegierte im ACE sowie Mitglied der Arbeitsgruppe Architekturwettbewerbe und öffentliches Beschaffungswesen des ACE. Der ACE – Architects Council of Europe bzw. CAE – Conseil des Architectes d'Europe (www.ace-cae.eu), setzt sich aus den Architektenkammern und Verbänden der EU zusammen und wahrt die Interessen seiner Mitglieder gegenüber der europäischen Union. Die CSA ist - obwohl die Schweiz nicht Mitglied der EU ist - ordentliches Mitglied mit Sonderstatus.

Die UIA – International Union of Architects (www.uia.archi) ist die internationale Vereinigung der massgebenden nationalen Berufsorganisationen. 124 nationale Organisationen sind Mitglied

und vertreten die Interessen von mehr als einer Million Architektinnen und Architekten. Die UIA wurde 1948 in Lausanne unter massgeblicher Beteiligung der Schweiz gegründet. Sie vertritt die politischen und kulturellen Interessen des Berufsstandes auf internationaler, globaler Ebene. Als anerkannte Non-Governmental Organization (NGO) ist sie einziger Ansprechpartner im Bereich der Architektur für die meisten Organisationen der Vereinten Nationen, insbesondere UNESCO (United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization), UNIDO (United Nations Industrial Development Organization), UNCHS (United Nations Centre for Human Settlements, UN-Habitat), ESOSOC (United Nations Economic and Social Council), WHO (World Health Organization), und der WTO (World Trade Organization). Regina Gonthier ist seit 2014 UIA Council Member und seit 2015 Co-Director der Wettbewerbskommission (UIA ICC). Deren Standardarbeit ist die Beratung und Kontrolle von Programmen von internationalen Wettbewerben, die gemäss den UNESCO Wettbewerbsregeln durchgeführt werden.

UIA ICC wird dieses Jahr als Sonderprojekte einerseits Best Practice Empfehlungen für die Durchführung von Wettbewerben allgemein herausgeben, andererseits die Empfehlungen für die Durchführung von internationalen Wettbewerben revidieren. Schwerpunkte der CSA im Berichtsjahr bildeten die Themen Beschaffungswesen, Marktzugang, Statistik sowie Bauleitung (s. unten). Zur Evaluation eines »Berufsbilds Architekt« wurde eine Arbeitsgruppe unter dem Vorsitz von Peter Wehrli, Architekt FH SIA, Winterthur, eingesetzt. Weitere Mitglieder der Arbeitsgruppe sind Lorenzo Felder und Nicolas Monnerat (beide BSA) sowie Niklaus Reinhard (FSAI) und Nathalie Rossetti (SIA). Die Arbeitsgruppe erachtet die Erarbeitung des Berufsbildes als Chance, den Beruf des Architekten qualitativ zu definieren (insbesondere in Abgrenzung zum »reinen Bauen«) und so die öffentliche Bedeutung des Berufsstandes für die Qualität



der gestalteten Umwelt auch breiter zu kommunizieren zu können (vgl. unten Plattform Bauleitung).

bauenschweiz

bauenschweiz ist die Dachorganisation der Schweizer Bauwirtschaft von nahezu 70 Berufs- und Fachverbänden. Delegierte des BSA sind Heinrich Degelo, Stéphane de Montmollin und Caspar Schärer (bzw. bis Ende 2016 Martin Weber). Im November 2016 wurde Ständerat Hans Wicki zum Präsidenten von bauenschweiz gewählt. bauenschweiz gliedert sich in vier Stammgruppen, darunter die Stammgruppe Planung unter dem Vorsitz von Stefan Cadosch (SIA), in welcher der BSA mitwirkt. Bis zum Frühjahr 2017 schloss bauenschweiz einen Strategieprozess ab. Unter anderem geht es dabei um den Aufbau eines Trendradars und die Klärung des Koordinations- und Abstimmungsbedarfs in der Zusammenarbeit mit den Stammgruppen und Mitgliedorganisationen von bauenschweiz. Schwerpunkte in der Tätigkeit der Stammgruppe Planung bildeten weiterhin die Revision des öffentlichen Beschaffungsrechts (vgl. unten) und die Verhandlungen mit der KBOB und die Tiefpreisproblematik (vgl. unten) sowie das Netzwerk Digital und die Plattform Bauleitung. Neu nahm die Stammgruppe das Thema »Raumplanung im Untergrund« auf, zu dem ein Positionspapier erarbeitet wird.

KBOB Koordinationskonferenz der Bau- und Liegenschaftsorgane der öffentlichen Bauherren

Am 28. Juni 2016 fand das Spitzentreffen KBOB-bauenschweiz und am 23. November 2016 das Treffen der Präsidenten der Planerverbände SIA, usic, BSA und FSAI mit dem Vorstand der KBOB statt. Ein Hauptthema bildeten weiterhin die von der WEKO als problematisch eingestuftes Empfehlungen der KBOB zur Honorierung von Architekten und Ingenieuren. Die Empfehlungen zur

Honorierung 2017 wurden verabschiedet (vgl. www.kbob.admin.ch). Die Einführung der Erhebungen wird voraussichtlich erst im Jahr 2018 möglich sein. Im Bereich des Vergabewesens wurde zur Lösung der Problematik, dass das Preiskriterium bei Vergaben zu stark bewertet wird, eine Arbeitsgruppe KBOB/bauenschweiz »Preis- und Qualitätsgewichtung bei Vergaben« (ArGr) eingesetzt, die sich am 19. Dezember 2016 und 14. März 2017 zu zwei Sitzungen traf. bauenschweiz und KBOB möchten gemeinsam praktikable Modelle für den Umgang mit dieser Thematik in der Vergabepaxis der Unternehmer- und Planerleistungen entwickeln. Die bis dahin vorliegenden Ergebnisse sollen am nächsten Spitzentreffen vom 27. Juni 2017 vorgestellt werden.

Revision des Beschaffungsrechts

Auf Initiative von usic und SIA wurde die »Allianz für ein fortschrittliches öffentliches Beschaffungswesen« (AföB, www.aföeb.ch) gegründet. Die Allianz wird vom BSA mitgetragen und verfolgt das Ziel, den in den Jahren laufenden Gesetzgebungsprozess im Parlament zu begleiten und aus der Sicht der Planer mitzugestalten, nachdem der Bundesrat an seiner Sitzung vom 15. Februar 2017 die Botschaft zur Totalrevision des Bundesgesetzes über das öffentliche Beschaffungswesen (BöB) verabschiedete.

Konferenz der Planerverbände für Leistungen und Honorare (KPLH)

Die KPLH kam 2016 zu drei Sitzungen zusammen und bereitete die Gespräche mit der KBOB sowie die Erhebungen zu den Planerleistungen vor. Sie führte ihre Sitzungen am gleichen Tag wie die Stammgruppe Planung von bauenschweiz durch.

Erhebungen von Kennzahlen, Löhnen und Stundenaufwand

Das Benchmarking für die Planerverbände wird seit 2012 durch den SIA organisiert und von den Partnerverbänden BSA,



BSLA, FSAI, FSU, IGS, SVU, SWKI und USIC mitgetragen. Es umfasst im zweijährigen Turnus eine Erhebung der Kennzahlen und eine Erhebung der Löhne. Nach der Erhebung von 2014 wurde 2016 wieder eine Kennzahlenerhebung durchgeführt. Dabei konnte die Teilnahme um fast 40% gesteigert werden.

REG

Die BSA-Vertretung im Stiftungsrat besteht seit dessen Sitzung vom 29. April 2016 aus Walter Hunziker, BSA Bern, und Eva Keller, BSA Ostschweiz. Im Direktorium nimmt Walter Hunziker Einsitz. Auch 2017 setzt der BSA auf die Anwesenheit seiner Mitglieder Eva Keller und Eric Repele, FAS Romandie, beide Aufnahmekommission REG A, bei der Präsentation der Kandidaturen an der Aufnahmesitzung des Zentralvorstandes. Die Neumitglieder sind jedoch selbst für die Eintragung ins REG zuständig.

Plattform Bauleitung und Verband Höhere Fachprüfung im Ingenieur- und Architekturwesen

Baumeisterverband und SIA initiierten 2014 die Plattform Bauleitung; als Vertreter des BSA nahm Reto Pfenninger, BSA Zürich, teil. Eine Arbeitsgruppe, in der die BSA-Kollegen Jürg Spreyermann und René Bosshard mitwirken, erarbeitete das Kompetenzprofil für Bauleiter, das im Verlauf des Jahres 2016 abgeschlossen wurde. Dieses soll in die parallel laufenden Bestrebungen zur Definition eines Berufsbilds Architekt eingebettet werden (vgl. oben CSA). Am 26. Januar 2017 fand in Zürich die 1. Generalversammlung »Höhere Fachprüfungen im Ingenieur- und Architekturwesen« statt, nach dem Beitritt des BSA zum Verband wurde dabei neu auch BSA-Kollege René Bosshard in die Zentralkommission gewählt. Für 2017 ist nun die Erarbeitung der neuen Reglemente und Prüfungsordnungen vorgesehen.



Die neue BSA-Zentralpräsidentin Ludovica Molo hält ihre Antrittsrede in den Landessprachen Deutsch, Französisch und Italienisch. Bild: Olivier Zimmermann

Dachorganisation (Oda) der Trägerverbände der beruflichen Grundbildung Zeichner/in EFZ

Der BSA engagierte sich in der geplanten Neuorganisation der Trägerverbände der beruflichen Grundbildung Zeichner/in EFZ und regte insbesondere die Schaffung eines Berufsbildungsfonds an. Die Diskussionen zur Gründung der bisher fehlenden Trägerschaft des Berufsfelds wurden 2016 fortgesetzt.

CRB

Das CRB geht auf das 1959 gegründete BSA-Studienbüro für die Normierung und Rationalisierung im Bauwesen zurück und wurde 1962 von den Trägervereinen BSA und SIA in einen Verein umgewandelt.



Seit Jahren leistet das CRB Trägerverbands-Zahlungen an den BSA. Nachdem diese 2011 aufgrund des Geschäftsganges des CRB ausgesetzt waren, hat es dem BSA aus den Erträgen der Jahre 2012 bis 2017 wieder Beiträge zugutekommen lassen, die anteilsmässig an die BSA-Ortsgruppen weitergeleitet wurden.

SBC Schweizer Baumuster-Centrale

1933 gründete BSA-Kollege Walter Henauer zusammen mit Exponenten aus dem BSA eine »Demonstrative Propagandastelle des Baugewerbes«, die heutige SBCZ Schweizer Baumuster-Centrale Zürich Genossenschaft. Heute gehören der 1935 gegründeten Genossenschaft 140 Mitglieder an, Mitglied der Verwaltung ist Roger Boltshauser, BSA Zürich. Der Trägerverein »freunde baumuster.ch« wird von Peter Ess, assoziiertes Mitglied des BSA Zürich, präsidiert; im Vorstand wirkt der BSA durch Kollegin Marie-Claude Bétrix, BSA Zürich, mit.

Baukultur

Im Rahmen der Kulturbotschaft 2016–20 erarbeitet das Bundesamt für Kultur (BAK) eine interdepartementale Strategie des Bundes für Baukultur. Hierzu fand am 28. November 2016 in Solothurn ein »Stakeholderdialog« statt, an dem BSA-Präsidentin Ludovica Molo teilnahm. Diese Arbeiten werden vom Runden Tisch Baukultur – einer vom SIA moderierten Plattform interessierter Organisationen – eng begleitet. Der BSA ist durch Ludovica Molo und Caspar Schärer vertreten. Im Rahmen des Europäischen Jahrs des Kulturerbes, das von EU und Europarat lanciert worden ist, feiert auch die Schweiz 2018 das Jahr des Kulturerbes. Mit zahlreichen Veranstaltungen wird ein Jahr lang das gemeinsame kulturelle Erbe landesweit in den Mittelpunkt gerückt. Das Kulturerbejahr steht unter dem Patronat von Bundesrat Alain Berset. Zur Koordination der nationalen Kommunikationskampagne und der Veranstaltungen

gründeten die massgeblichen Non-Profit-Organisationen im Bereich der Pflege und Erhaltung des Kulturerbes den Trägerverein Kulturerbejahr2018, in dem der BSA durch Kollege Jürg Berrel, BSA Basel, vertreten ist (www.kulturerbejahr2018.ch).

Spacespot / Baukultur-Vermittlung

Der Aufbau des aus dem Schulprojekt des BSA hervorgegangenen Netzwerks für Baukulturvermittlung konnte auch 2016 in Zusammenarbeit mit dem SIA vorangetrieben werden. Im Vorstand nehmen je drei Vertreter des BSA (Thomas Schregenberger, Vorsitz; Markus Schaefle und Barbara Neff) und des SIA (Eric Frei, Adrian Altenburger und Daniel Meyer) Einsitz. Zusätzlich ist die Bildung eines Beirats vorgesehen. Seit 1. Januar 2016 fungiert Marko Sauer, Dipl. Architekt MSc, Fachjournalist MAZ als Geschäftsführer von Spacespot. Vor der Generalversammlung 2016 des BSA in Genf präsentierte er die aktuellen Projekte des Vereins. Am 25. November 2016 lud Spacespot zu seiner jährlichen Netzwerktagung unter dem Motto »Baukultur – From My Point of View«. Im Kulturzentrum Progr in Bern erläuterten Fachleute verschiedener Disziplinen (Architekten, Bauingenieurin, Gebäudetechniker, Denkmalpfleger, Vermittler, Journalist) ihr persönliches Verständnis von Baukultur. Der Bogen spannte sich vom sehr persönlichen Zugang bis zur Kulturbotschaft des Bundes.

Schweizerisches Architekturmuseum SAM

Im Herbst 2014 wurde zwischen den beiden Einrichtungen vereinbart, ein jährliches Treffen zwischen dem BSA-Zentralpräsidenten, dem Präsidenten des SAM-Stiftungsrates und den Geschäftsführern durchzuführen; ein erstes Treffen mit dem neuen Direktor des SAM ab Mai 2016, Andreas Ruby, fand im März statt. Die Kontakte werden unter dem neuen BSA-Präsidium weitergeführt.



NNBS - Netzwerk Nachhaltiges Bauen Schweiz

Das NNBS versteht sich als nationales Kompetenzzentrum und als Dialogplattform über alle Sprachregionen hinweg. Der BSA trat 2014 als Mitglied dem Netzwerk bei. Am 23. August 2016 wurden in Bern die Version 2.0 des Standards Nachhaltiges Bauen Schweiz und das neue Zertifizierungssystem präsentiert. Raphael Frei, BSA Zürich, war als Vertreter des BSA an der Überarbeitung beteiligt. Der SNBS ist kompakter und transparenter geworden und anwendbar für Neubauten und Erneuerungen der Nutzungen Wohnen und Büro. Für all jene, die sich ihre Leistungen im nachhaltigen Bauen von unabhängiger Seite bestätigen lassen wollen, stellt SGS ein kostenpflichtiges Zertifizierungsverfahren zur Verfügung.

Raumplanung

Der BSA ist Mitglied der Schweizerischen Vereinigung für Landesplanung VLP-ASPAN. Diese ist in Raumplanungs- und Umweltfragen die zentrale Informations- und Diskussionsplattform für Kantone, Gemeinden und Private. Der BSA ist durch Mirko Bonetti, FAS Ticino, im Beirat vertreten.

Das 2014 gegründete »Netzwerk Raumplanung« verbindet über 30 Mitglieder- und Partnerorganisationen aus den Bereichen Landschaft, Natur-, Tier- und Umweltschutz, Landwirtschaft, Verkehr, Planen und Wohnen sowie Politik. Das Netzwerk verfolgt das Monitoring der Umsetzung der ersten und die Begleitung der zweiten RPG-Revision und stellt Hintergrundinformationen zur Verfügung. Der BSA hat als Partnerorganisation beobachtenden Status.

Europas 14

Im Februar 2017 wurde die Ausschreibung von Europas 14, der europaweite Wettbewerb für Architekten und Landschaftsplaner unter 40 Jahren, lanciert. Eingaben sind bis Ende Juni 2017 möglich.

13



Paul Knill freut sich über sein Abschiedsgeschenk, das ihm nach acht Jahren Präsidentschaft überreicht wurde. Bild: Olivier Zimmermann

Der BSA unterstützt die wertvolle Initiative unter dem Vorsitz von Rodolphe Luscher, FAS Romandie, finanziell und ideell.

NIKE-Europäische Tage des Denkmals

Die 23. Europäischen Tage des Denkmals am 10./11. September 2016 standen unter dem Motto »Oasen«. 53'500 Besuchende (Vorjahr: 59'000) kamen zu den über 1'000 Veranstaltungen an 300 Orten in der ganzen Schweiz. Wie schon 2015 wurden die Denkmaltage in dem Sinn geöffnet, dass alle interessierten Kreise bei NIKE Vorschläge für Veranstaltungen einreichen können. Der BSA ist Kooperationspartner der Anlässe, unterstützt finanziell und personell. Er koordiniert die Eingaben der BSA-Delegierten in





den Ortsgruppen und Regionen und sorgt für die entsprechende Darstellung im Programm der Denkmaltage.

Prix Visarte

Der BSA übernahm das Patronat für den im Jahr 2015 erstmals ausgeschriebenen PRIX VISARTE (www.prixvisarte.ch) von visarte.schweiz, Berufsverband visuelle Kunst. In der Jury nahm BSA-Kollege Thomas von Ballmoos, Zürich, Einsitz. Auch für 2017 übernimmt der BSA das Patronat; in der Jury sitzt Gabrielle Hächler, BSA Zürich.

Bauernhausforschung

Das Schweizerische Kuratorium für Bauernhausforschung setzt sich zusammen aus Vertretern der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde, des Schweizer Heimatschutzes, der Stiftung für Landschaftsschutz, der Gesellschaft für Kunstgeschichte und der Stiftung Ballenberg. Patrick Thurston, Vorsitzender BSA Bern, vertritt den BSA Schweiz im Kuratorium. Zurzeit werden die Bände der Reihe »Bauernhäuser der Schweiz« für die Kantone Solothurn und St. Gallen sowie der Band 4, Berner Jura bearbeitet. Der Abschluss der Arbeiten ist für 2018 geplant. Eine Arbeitsgruppe befasst sich mit der Konzeption einer Publikation unter dem Titel »Weiterbauen an der Schweizer Hauslandschaft«.